September 1999 | Nummer 49 | Raika Amstetten, Kto. 34.181

NASCHMARKT 9.10.1999

Torten- und Kuchenverkauf am Mostviertler Lions-Flohmarkt

Aus der **FAMILIE:**

Wir **bedanken** uns:

- bei Manfred Ertl für unsere fahrbaren Untersätze am Lager
- bei Petra Tatzberger und Frau Schörghuber für ihre (Koch-)Unterstützung am Wi/Wö-Lager

Versprechen: Wö: Alexander Kloimüller

Verleihungen: 1. Stern: Andreas Danzer, Dominik Waidhofer 2. Stern: Melanie Gegenleitner, Peter Freinhofer, Stefan Schimanko, Christian Haiden

Spezialabzeichen „Sportler“:	Stefan Schimanko Andreas Danzer
Spezialabzeichen „Erste Hilfe“:	Stefan Schimanko Peter Freinhofer
Spezialabzeichen „Brieffreund“:	Melanie Gegenleitner Christian Haiden
Spezialabzeichen „Musiker“:	Stefan Schimanko
Spezialabzeichen „Waschbär“:	Stefan Schimanko
Spezialabzeichen „Schwimmen“:	Melanie Gegenleitner, Irene Kremslehner, Stefanie Nitterl, Alexandra Rosenthaler, Anja Schörghuber, Lisa Weigl, Andreas Danzer, Christian Haiden, Dominik Waidhofer
Springender Wolf:	Stefan Schimanko
Tanzendes Wichtel:	Melanie Gegenleitner

2. Klasse: Thomas Wurzer
1. Klasse: Daniel Wernath

Rangerwache: Gerlinde Wagenhofer

Naschmarkt

Am 9. Oktober 1999 findet auch dieses Jahr unser Torten- und Kuchenverkauf am Mostviertler Lions-Flohmarkt statt. Vor der Viehversteigerungshalle bieten wir selbstgemachte Köstlichkeiten an. Kuchen und Torten können auch in Schachteln verpackt zur Kaffeejause nach Hause mitgenommen werden. Der Reinerlös kommt der Kinder- und Jugendarbeit zugute.

Liebe Eltern und Freunde! Sollten Sie/Solltest du noch nicht zu unseren „Kuchenlieferanten“ gehören und gerne backen, dann würden wir uns auch über ein Produkt Ihrer/deiner Kochkunst freuen. Die Torten und Kuchen können am Freitag, den 8. Oktober 1999, von 16.45 bis 22.00 Uhr im Pfadfinderheim abgegeben werden.

P.S.: Bitte die Tabletts beschriften!!!

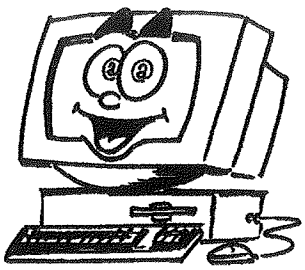
Wer betreut unsere Kinder und Jugendliche in welcher Sparte?

Kurat:	P. Hermann SANDBERGER	07472/62145-0
Gruppenführerin:	Gerty HUBER	07472/68393
Gruppenführer:	Reinhard WEIGL	07479/6537
Wichtel:	Heidelinde KÜRBISCH	01/4946896
Wölflinge:	Josef KROMOSER	07472/62912
Guides:	Anita PARB	07472/67344
	Sonja WINNINGER	07472/62923
Späher:	Erwin PARB	07472/67344
	Günter REICHENPFADER	07475/53241
	Roland STADLER	0664/3335991
Caravelles/Explorer:	Thomas MACEK	0699/10142949
	Josef KROMOSER	07472/62912
	Alexander BÖHM	0699/10195484
Ranger/Rover:	Günter REICHENPFADER	07475/53241
	Reinhard WEIGL (Gruppenführer)	07479/6537

Mitarbeiter: Eveline und Manfred ATSCHREITER, Harald BECKSTEINER, Ulrich BERGER, Monika BRANDSTETTER, Rudolf MACEK (Materialwart), Barbara REICHENPFADER (PR), Andreas SIGL (Schaukasten), Elfriede SIGL, Ilse WEIGL

4 Nachwuchskräfte unterstützen unser Wi/Wö Team:
Heidrun KREJCI, Christa SIEDER, Julia WURM, Alexander HASLINGER

Pfadfinderheim: 07472/62145-27
Homepage: http:\\vereine.amstetten.at\pfadfinder
e-mail: pfadi_am@gmx.at



Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Freunden der Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco für die großzügigen Spenden.

100 Jahre Herz Jesu Kirche

Da die Amstettner Pfadfindergruppe ihren Ursprung bei der Herz Jesu Kirche und den Salesianern hat, dürfte das 100-Jahr Jubiläum der Grundsteinlegung auch von Interesse sein. Aus diesem Grund möchte ich einen kurzen geschichtlichen Überblick über den Bau dieser Kirche geben.
25. April 1897: Gründung des Amstettner Jubiläums – Kirchenbau – Vereinsinitiator: Drucker Adalbert Queiser Juli 1897: Kirchenkomitee bittet Nordtiroler Franziskanerprovinz, die Seelsorge hier zu übernehmen. Franzkiskaner waren nicht abgeneigt. Stadtpfarrer Kamarith war dagegen, und Bischof Rößler versicherte, dass er nie eine Einwilligung zur Errichtung einer 2. selbständigen Pfarre geben werde; dem Bau einer neuen Kirche zeigte er sich aber nicht abgeneigt. Die Kirche sollte anlässlich des 50 Jahr Jubiläums der Thronbesteigung Kaiser Franz Josef I. (2.12.1948) „Jubiläumskirche" genannt werden. Der Grund wurde vom Ehepaar Jetzinger vom Hofbauerngut geschenkt. 11. November 1898: Spatenstich durch den Initiator. 20. August 1899: Feierliche Grundsteinlegung zur Jubiläumskirche. Dieser damalige Grundstein dürfte sich heute unterhalb des Presbyteriums befinden. Bau der Kirche: Bei besonderen Anlässen wurden schon Messen gelesen. 1908: Tod von Adalbert Queiser: Der Bau beginnt zu stocken. 1. Weltkrieg: Kirche beginnt zu zerfallen. 1917: Bischof Rößler wirbt Salesianer für die Kirche. 8. April 1918: Übergabevertrag: Kirche und Grund (Grundbucheintragung). Durch fehlende Mittel konnten die Salesianer nicht weiterbauen. Sie konnten nur anstehende Reparaturen vornehmen. 1923: Salesianer wollten die Kirche an die Diözese zurückgeben. Niemand wollte die unfertige Kirche haben. 16. Dezember 1924: Die ersten Salesianer bezogen Quartier in der Preinsbacherstraße 32. 1. Jänner 1925: P. Kranner feiert 1. Hl. Messe in der „Kirche".
Er wurde zum „Motor" für den Fertigbau der Kirche. Namensänderung: ursprünglich wollte man die Kirche der Hl. Elisabeth weihen, zum Andenken an die in Genf ermordete Kaiserin (10.9.1898). Jetzt aber wählte man „Herz Jesu Sühnekirche". Wohnhaus (Raphaelsheim) und Spielplatz wurden errichtet. P. Moritz Högele begann mit Beichtseelsorge. Viele Wohltäter für das neue Werk konnten gewonnen werden. 15.11.1929: Gründungstag der Pfadfindergruppe St. Georg Amstetten. 6.9.1931: Einweihung der Herz Jesu – Sühnekirche durch Bischof Memelauer. 9. Mai 1939: Teilung der Pfarre St. Stephan: Die Herz Jesu Sühnekirche wurde zur Pfarrkirche erhoben und trägt von da an den Namen Herz Jesu Kirche.

P. Hermann

Susanne wurde am 11. April 1971 am Ostersonntag geboren. Dass sie ein Sonntagskind war, merkte man Susis ganzes Leben lang und in ihrer ganzen Art. Nach ihrer Schulzeit bei den Schulschwestern begann sie ihre berufliche Tätigkeit bei der Fa. Schlüssel Sengstschmid, wechselte später in die Presseabteilung der Niederösterreichischen Landesregierung in Wien und dann in das Büro LH Ludwig und die Wohnbauförderung im Büro LR Freibauer. Susanne absolvierte mit Erfolg die C-Prüfung, wobei sie dadurch den Pragmatisierungsstatus erreichte. Im Frühjahr 1997 übersiedelte die NÖ Landesregierung nach St. Pölten, Susanne war im Büro LR Sobotka und im Büro LH-Stv. Prokop tätig.
Es folgte auch bald der private Umzug nach Wien. Und hier war sie in ihrem Element: Ins Kino gehen, Eis essen bei Zanoni oder Bortolotti, das Donauinselfest, „Sehen und gesehen werden" im Segafredo am Graben, kulinarische Schmankerl, Einkaufen und Musicals – Susi genoss das Stadtleben in vollen Zügen. Trotz den Annehmlichkeiten der Großstadt fuhr sie regelmäßig an den Wochenenden nach Hause, sei es aufgrund ihrer engen Verbundenheit mit ihren Eltern und ihrem Bruder Albert, sei es, um Zeit mit ihren zahlreichen Freunden zu verbringen oder aufgrund ihrer pfadfinderischen Tätigkeit. Schließlich zog Susi letzten Sommer wieder zurück nach Amstetten.
Ein wichtiger Teil von Susannes Leben waren die Pfadfinder. Schon mit 7 Jahren legte sie als Wichtel das Pfadfinderversprechen ab, sie durchlief alle Sparten und war danach als Führerin bei den Wichteln und Wölflingen und später bei den Rangern und Rovern tätig. Auf vielen Lagern war „Feh" – so ihr Spitzname – dabei, und war für alle Teilnehmer durch ihr lebhaftes und sonniges Wesen eine echte Bereicherung. Um nur einige Sommerlager zu erwähnen, Susanne nahm am Auslandslager in Tawd Vale in Wales mit anschließender Gastfreundschaft in Liverpool teil, außerdem noch das „Quipu" in Lilienfeld und die Lager in Kautzen und Jenbach. Als Führerin fuhr Susi auf 8 Wi/Wö- und 1 Ra/Ro-Sommerlager mit, am meisten wurde sie am Sommerlager in Lugendorf gefordert, wo sie eine Woche mit ca. 30 Kindern, darunter Kinder aus Siebenbürgen, fast alleine durchstand.
Es ist schwer, Susannes Charakter in wenige Worte zu fassen. Susanne war eine leidenschaftliche Chatterin, wobei sie es auch über Internet verstand, bleibende Freundschaften in Amstetten, aber auch im Ausland zu knüpfen. Legendär waren auch ihre samstäglichen Einkaufsbummel gemeinsam mit ihrer Mutter. Gerüchte besagen, daß Susi für jeden Tag des Jahres ein eigenes Paar Schuhe besaß, Susanne hat dies aber immer dementiert.
Mit ihrem begeisternden, aber auch begeisterten Wesen war Susi oft Mittelpunkt in ihrem Freundeskreis. Hatten Familie oder Freunde Probleme, Susanne konnte mit ihrem Organisationstalent und ihrer praktischen und resoluten Art helfen. Sie dachte immer an andere und konnte sich mit ihnen auch über Kleinigkeiten freuen. Susi war eine unglaublich starke Persönlichkeit und bis zuletzt ein überaus positiv denkender Mensch.

Susi, wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit Dir verbringen durften, Du warst eine Bereicherung für unser Leben. Wir werden Dich vermissen.

Eine Reise in sieben Tagen um die Welt

Auch die Wichtel und Wölflinge nahmen am Bezirkslager „YO-LAND ´99“ in St. Georgen im Attergau teil. Alexandra, Alexander, Andi, Anja, Christian, Christoph, Dominik, Irene, Kerstin, Lisa, Lukas, Manuel, Melanie, Patrick, Peter, Stefan und Steffi waren mit 90 anderen Wi/Wö aus Waidhofen, Aschbach, Kematen/Gleiß und Hollenstein in der St. Georgener Hauptschule
untergebracht. Von dort aus starteten sie ihre 7-tägige Weltreise:

BITTE ANSCHNALLEN UND SITZ GERADERICHTEN! DAS FLUGZEUG STARTET IN WENIGEN AUGENBLICKEN!

1. Reisetag: Flug St. Georgen/Attergau – Sidney
Am ersten Tag lernten die Wi/Wö Australien kennen. Es wurde viel Wissenswertes über den jüngsten Kontinent, seine Ureinwohner, seine Fauna und Flora vermittelt. Neben einem Puzzle und einem Kim konnten die Kinder Känguru-Sackhüpfen, einen Bumerang als Andenken basteln und sich auch selbst im Bumerang-Werfen versuchen. Als Gaststar hüpfte ein Känguru vorbei, das in seinem „Fell“ ob der großen Hitze ganz schön ins Schwitzen kam.

2. Reisetag: Flug Sidney – Kairo
Unser Tag in Afrika war überschattet von einem kleinen Unfall. Stefan verletzte sich bei der Überquerung des **Nils** und musste mit gebrochenem Schlüsselbein nach Europa (genauer: Krankenhaus Vöcklabruck) heimkehren. Aber unverwüstlich wie Stefan nun mal ist, war er bald wieder mit von der Globetrotter-Partie. In der Zwischenzeit genossen die anderen Wi/Wö den Tag in Afrika (Bau einer Leopardenfalle ...) und sättigten sich nach der anstrengenden Safaritour mit Wildschweinschnitzel.

3. Reisetag: Flug Kairo - Peking
Fleißig wie die Chinesen konnte man heute an vielen Stationen Punkte der Erprobungskarte ablegen (Städte Österreichs, einheimische Pflanzen und Tiere, Religionen, ...), dazu chinesische Hüte basteln und chinesisches Geschnetzeltes probieren (allerdings ohne Stäbchen – war doch leichter zu essen).

4. Reisetag: Flug Kairo – San Francisco
Zu Beginn lernten wir die Geschichte Amerikas mittels Schattenspiel kennen. Dass sich bei den Erzählungen einige Fehler einschlichen, wurde bald bemerkt (oder war Elvis doch einmal auf dem Mond?). Und auf ging's zum Rodeoreiten in den wilden Westen. Natürlich durfte auch ein Tänzchen im Saloon nicht fehlen, die Kriegsbemalungen der Kinder waren sowieso sensationell. Als Höhepunkt des Tages gab es Hamburger.

5. Reisetag: Flug San Francisco – St. Georgen/Attergau
Freitag Nachmittag statteten die Wi/Wö den Gu/Sp und Ca/Ex einen Besuch ab (und die Führer genossen einen freien Nachmittag am/im Attersee oder im Eissalon!!!). Spiele und Wettkämpfe mit den „Großen“ standen auf dem Programm, am Abend wurde auch beim Kochen geholfen und in den Küchenzelten gegessen. Eine Kinderdisco im Saftladen (gefiel vor allem uns Führern) beendete die Reise auf den Lagerplatz.

6. Reisetag: Flug St. Georgen/Attergau – St. Georgen/Attergau
Als glorreicher Abschluss unserer Weltreise durfte natürlich auch eine Rundreise im „Good Old Europe“ nicht fehlen. Schokolade-Kim in der Schweiz, Atakate in Finnland, eine Polka in Tschechien, Dart in England, Angeln in Portugal, Gruselgeschichte im schottischen Spukschloss, Blindenspiele in Kroatien, künstlerische Entfaltung in den Niederlanden und Olympische Spiele in Griechenland - Spaghetti in Italien waren die Belohnung nach dieser interessanten Fahrt.

Aber auch außerhalb des reichhaltigen Besichtigungsprogrammes jagte ein Highlight das andere: Eröffnung im Zeltlager, Wi/Wö-Lagerfeuer, Besuch des Freibades und des Schlecker-Marktes, Ortserkundung und eine ereignisreiche Nachtwanderung, von der wir dann doch alle wieder nach Hause fanden. Schließlich entdeckten wir auch noch einen Über-Drüber-Spielplatz. Am letzten Lagerabend fand das Abschlusslagerfeuer im Zeltlager statt. Neben Liedern, Sketches und Verleihungen (siehe Seite 2, erwähnt seien an dieser Stelle nur unser Tanzendes Wichtel Melanie und unser Springender Wolf Stefan) stellten die Wi/Wö den Gu/Sp und Ca/Ex jeweils „ihre“ Kontinente vor. Wir Amstettner (Europa) sangen „When an Austrian Went Jodeling“, wobei wir mit selbstgebastelten Steirerhüten mit Gamsbart auftraten!

7. Tag: Müde und ausgelaugt feierten wir am Sonntag die Heilige Messe mit P. Hermann. Dann traten wir mit unseren Eltern unsere letzte Reise auf diesem Lager an: die HEIMREISE!

Abschließend wollen wir auch jene nicht vergessen, die uns tagtäglich mit Reiseproviant versorgt haben: GUSTAV UND SEIN KÜCHENTEAM. Ein Auszug aus dem Küchenlogbuch: 500 Fischstäbchen, 150 Schnitzel, täglich 15 l Kakao, 15 l Tee und 9 kg Brot zum Frühstück, Suppen mit selbstgemachten Fritatten und Grießnockerln und zu guter letzt 2x Erdäpfelsalat für 120 Personen!!! Wir Führer möchten uns auch noch für das gigantische Abschlussbuffet in der letzten Nacht bedanken!

Resumee eines Bezirkslagers: anstrengend, tolle Stimmung, viele gute Ideen, neue Freunde (Brieffreundschaften), perfektes Teamwork, jederzeit wiederholbar!

KEINE WI/WÖ-HEIMSTUNDEN MEHR!!!

Ein Zukunftsschreckensszenario, das jedoch in Kürze Wirklichkeit werden könnte!

Da das „alte" Wi/Wö-Führerteam die Leitung der Heimstunden nicht mehr übernehmen kann, wird seit einiger Zeit für die Wi/Wö-Stufe ein neuer Mitarbeiter gesucht, leider wurde bis dato noch kein Ersatz gefunden. Interimsmäßig werden die Heimstunden derzeit vom erprobten Team Julia-Christa-Heidrun (14 und 15 Jahre) und Alexander (18 Jahre) gestaltet unter der Aufsicht eines anderen Spartenführers oder freiwilliger Mitarbeiters, die diese Tätigkeit jedoch nur kurzfristig übernehmen können und wollen! Darum suchen wir als Unterstützung für unser junges Team einen erwachsenen Mitarbeiter, der die Verantwortung übernimmt! Wir ersuchen alle Eltern und Freunde, sich dieses Problemes bewusst zu werden, vielleicht möchten **SIE** gerne in den Heimstunden mithelfen bzw. kennen jemanden, der gerne mit Kindern arbeitet und diese Aufgabe übernehmen würde.
Die Wichtel und Wölflinge sind die jüngsten Pfadfinder in der Gruppe (7-10 Jahre), in den Heimstunden wird neben Basteln, Spielen und Singen auch die Nähe zur Natur vermittelt. Die Heimstunden werden jeweils freitags von 16.45 Uhr – 18.15 Uhr abgehalten, können jedoch jederzeit auf Wunsch auf einen anderen Termin verlegt werden.
PFADFINDERWISSEN IST NICHT VORAUSSETZUNG! Wir würden auch frischen Wind von außen in unserer Gruppe begrüßen.
Kann bis spätestens Weihnachten kein Mitarbeiter gewonnen werden, **KÖNNEN AB DEM NEUEN JAHRTAUSEND KEINE HEIMSTUNDEN MEHR DURCHGEFÜHRT WERDEN!!!**

Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen gleichzeitig dringlichst auf Ihre Unterstützung!

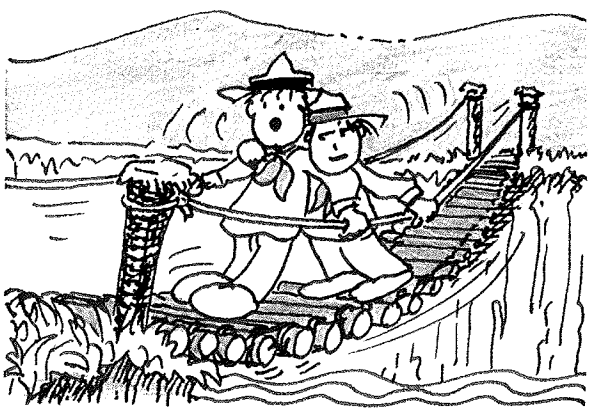
Wir ersuchen alle Interessenten, sich bei unserer Gruppenführerin Gerty Huber unter Telefonnummer 07472/62881-10 (tagsüber) oder 07472/68393 (abends), bei einem anderen, Ihnen bekannten Führer oder in den Heimstunden zu melden und laden Sie herzlich ein, in eine unserer Heimstunden UNVERBINDLICH „hineinzuschnuppern"!

DANKE!!!

Hey Oldies!

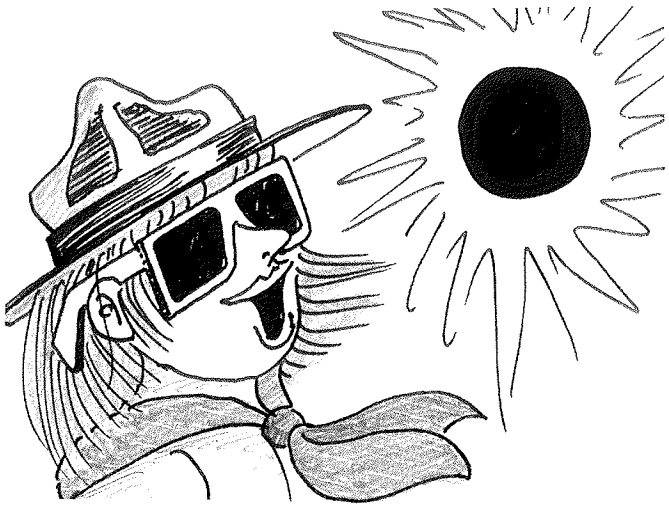
Eigentlich habe ich ja null Zeit, euch zu schreiben, und total fertig bin ich auch, aber das ist ja alles so cool, das muss ich euch erzählen.
Am Anfang haben wir ja ganz schön geschaut, wir hatten so wenig Platz zum Zelte Aufstellen. Die Führerzelte standen keine zwei Meter von unserem Schlafzelt entfernt - da kann man keine Zeltfeten nach Mitternacht feiern – Feind hört ja mit. Gleich neben uns waren Patrullen aus Aschbach und Kematen – ganz junge Mädels.
Großlager sind anders. Das Schönste vom YOLAND '99 war das Frühstück. Es gab ein Frühstücksbuffet (wie voriges Jahr im Club Marimare) mit Tee, Kaukau und Milch, Brot oder Semmerl, Butter, Marmelade, Schinken und Käse (das wurde nachgefüllt und war nicht nach einer Viertelstunde vergriffen wie im Club). Am besten hat mir aber das Müsli (von Gitti selbstgemacht) geschmeckt, das war wirklich BiPifein.

Nach der ersten Morgenbetrachtung, die immer nach der Zeltinspektion stattfand – leider bleibt uns die auch auf einem Großlager nicht erspart –, kam Gerhard von der Lebenshilfe (die betreuen Behinderte) zu uns. Eigentlich weiß ich gar nicht, warum Gerhard betreut werden muss, weil er nämlich ziemlich gescheit ist. Er verbrachte mit uns den Lagertag. Der konnte aber gut Mundharmonika spielen. Am Nachmittag hatten wir das erste Lagerfeuer. Wir machten das Stangerlbrot, von dem mir letztes Jahr so schlecht war, weil ich es roh gegessen habe. Heute habe ich gewartet, bis es fertig war.
Donnerstag war Ortserkundung. Voll geil, mit dem Bus nach Salzburg. Endlich gab's was Megasgeiles zu erkunden – eine richtige Stadt. Neben der Kultur- und Festspielsaison hat Salzburg auch einen Mac zu bieten. Da gab's reiche Snobs, tausende Japaner und überall Pfadfinder. Unsere Späher checkten die Aufgaben nicht, sie hatten die wenigsten Punkte bei der Ortserkundung.
Dafür waren sie am nächsten Tag wieder live dabei, da gab's das Okobotschi (oder so ähnlich) das war ein Mega-Super-Über-Drüber-Hindernislauf querfeldein, wo wir den heiligen Gral suchen mussten. Unbeschreiblich – aber beim Elternabend im November seht ihr sicher Fotos von den Seilbrücken, vom Bungy-running, vom Floßfahren und so weiter.
Auf jeden Fall waren wir so dreckig und nass, dass wir gleich mitsamt dem Gewand in die Dürre Ager sprangen –war wenigstens alles wieder sauber. Die Sonne trocknete alles auf unseren selbstgebauten (ohne Nägel!) Wäschespinnen. Hoffentlich zeigen die Führer auch die Fotos, wie brav wir gekocht, gegessen und abgewaschen haben. Am Nachmittag durften wir großen Pfadfinder die kleinen Wi/Wö betreuen. Wir haben uns (fast) alleine Stationen für sie ausgedacht und hergerichtet. Bei uns mussten sie bunte (Edel-)Steine aus der Ager holen (die hatte fast Minusgrade), die Späher haben eine Schlammgrube für sie gegraben.



Unser Lagerturm ist auch schon fertig. Er ist mindestens fünf Meter hoch, wir haben ihn nur mit Bünden gebaut und fast ohne Hilfe der Führer. Das Coole daran ist die Plattform in zwei Meter Höhe, sie hat eine Nutzlast von drei Personen.

Am Samstag war der Wassertag. Vormittags lauter Stationen, wo wir nass wurden (Kerze mit Supersoacer ausblasen – ich musste die Kerze halten, Seilziehen im Wasser, gefärbte Getränke erschmecken – echt Sch...) Nachmittags fuhren wir zum Attersee, wurde ja auch Zeit. Die Führer sagten, damit wir was gleichschauen und nicht stinken, wenn morgen unsere Eltern kommen. Dabei wart ihr gar nicht da!



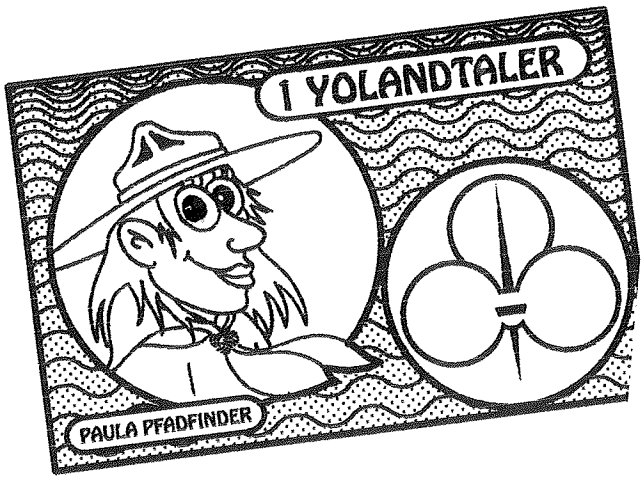
Am Montag begann unser erster Zweitageshike (ihr wisst schon, die Wanderung, die wir immer ohne Führer, die immer alles besser wissen, machen). Am Abend mussten wir uns selbst eine Unterkunft suchen, wir haben natürlich nur in einem Haus mit Satellitenschüssel gefragt. Endlich Zivilisation und ein Dach über dem Kopf – es war die einzige Nacht des Lagers, in der es ein Gewitter gab. Die Führer hatten im Lager alle Hände voll zu tun, damit nichts davonflog. Bei uns war es trocken – ätsch.

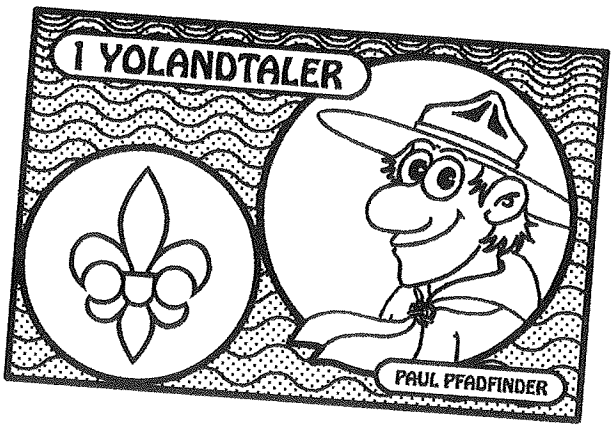
Als wir geschlaucht heimkamen (wir hatten auch noch voll Hunger, weil wir unser Essen teilweise zu Hause ließen, um es nicht tragen zu müssen) mussten wir Krawatten basteln, weil es am Abend für uns ein Casino gab. Wir bekamen eine Spielerlizenz (weil wir noch nicht 21 sind) und Lagertaler. Im Saftladen – das riesige Treffpunktzelt, wo es Wutzelautomaten und Cola gab) spielten wir dann Rulet, Bläck Jäck, Glücksrad, Vier gewinnt, Twista ... Unsere Führer waren auch gemaschert und arbeiteten als Grupies (oder so ähnlich). Zum Schluss durften wir unsere Lagertaler (wir hatten noch einige dazugewonnen) im Schlaraffenland gegen Süßigkeiten umtauschen – cool! Ich tauschte meine Taler gegen Schokobananen und Colaflascherl. Einen Taler habe ich euch beigelegt, den will ich zuhause aber wieder haben.

Ja, und heute ist Sonnenfinsternis. Wir haben alle diese steilen Brillen bekommen, da kann man direkt in die Sonne schauen. Zwar gibt es ein paar Wolken, aber wenn wir die Finsternis nicht sehen, fahren wir in zwei Jahren nach Südafrika und machen dort wieder ein Sonnenfinsternislager. Morgen müssen wir schon wieder unsere Zelte und unseren schönen Turm abbauen, und übermorgen sind wir wieder daheim. Und Tschüss!

Euer Kind

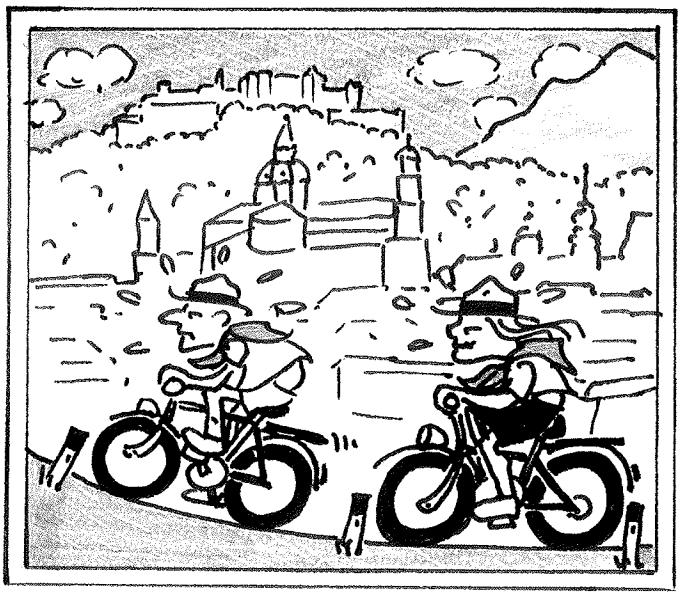
PS.: Thomas Wurzer hat die Zweite Klasse geschafft, vielleicht sollte ich auch einmal was tun.





Sola 99 Ca/Ex

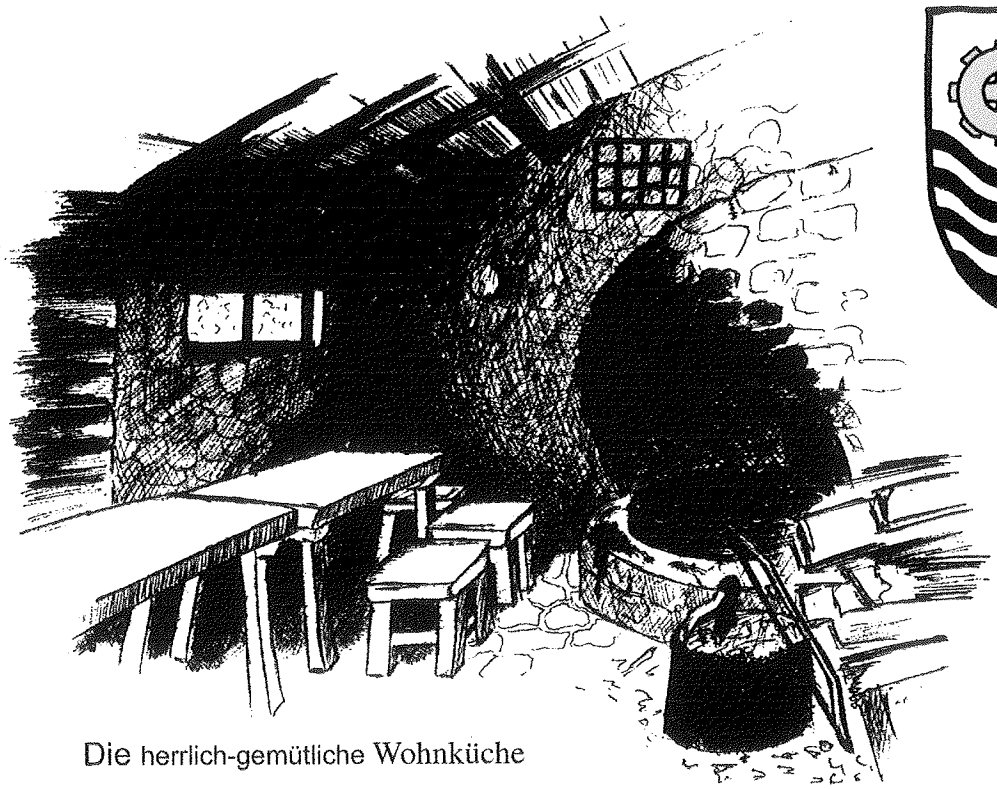
Es war einmal ein CA/EX – Trupp, der sich mit seinen Führern auf die gewagte Reise nach Salzburg begab. Wir waren alle sehr aufgeregt, da es eigentlich ein Radwanderlager war. Eigentlich wollten wir von Passau nach Salzburg mit dem Rad fahren. Da es aber in Strömen regnete, beschlossen unsere Führer sofort, mit dem Zug nach Salzburg zu fahren und von dort aus sternweise auszuradeln. Da wir noch nicht wussten, ob wir den Lagerplatz bei der Hohen Feste Salzburg bekommen, erklommen wir erwartungsvoll zum ersten Mal den Berg. Nachdem sich herausstellte, dass wir den Lagerplatz bekommen, begann der anstrengende Transport unserer Gepäcksstücke und Zelte zum Lagerplatz. Nach dem Aufbau unserer Zelte ließen wir den Abend mit Gitarrenklang ausklingen. Am Sonntag bauten wir den Rest unseres Lagers auf, während Pepi die Fahrräder aus Amstetten holte. Am Nachmittag besuchten wir den Mirabellgarten und die Altstadt. Danach erkundeten wir einige Wege rund um unseren Lagerplatz und mussten dabei leichte Aufgaben erfüllen. Am nächsten Morgen wurden wir von unseren Führern zu einer 100 km langen Spitzensportlertour verdonnert, die von uns nur geschoben werden konnte (musste). Ansonsten waren wir auch sehr sportlich. Bei einem Volleyballmatch brachten uns unsere Führer auf den Boden der Realität zurück. Sie ließen uns nicht einmal ein Match gewinnen, so eine Gemeinheit. Nach dem Mittagessen besuchten wir endlich das Haus der Natur, wo wir unsere Biologiekenntnisse auffrischen konnten. Die nächsten zwei Tage standen im Zeichen des Hike's. Wir wurden von Ceki & Pepi bei der Salzach ausgesetzt und mussten dann zu einem vereinbarten Treffpunkt radeln. Nachdem wir durch den Regen in einem jugendfreien Nachtlokal (16 – 5 Uhr) Pause gemacht haben, trafen wir uns mit der anderen Gruppe, die in der Zwischenzeit unter den Bäumen Schutz gesucht hatte. Danach bestritten wir den restlichen Weg bzw. Irrweg gemeinsam. Über Nacht waren wir bei einer Osttiroler Pfadfindergruppe, deren Dialekt wir nur schwer verstanden. Am zweiten Hiketag fuhren wir statt mit dem Rad mit dem Zug zurück nach Salzburg, was weitaus bequemer war. Anschließend durften wir alleine die Altstadt unsicher machen. Am Abend schleifte uns Ceki auf den Kapuzinerberg, um unseren Lagerplatz von einer anderen Perspektive zu bewundern. Um wieder zu unserem Lagerplatz zurückzukommen, gingen wir nicht den üblichen Weg, sondern übers Nobelcafé Winkler. Nachdem uns am Freitag Morgen die Sonne erstmals in dieser Woche geweckt hatte, beschlossen wir, die Wasserspiele in Hellbrunn zu besuchen. Dort angekommen stimmten einige von unseren Caravelles ein Lied an, wodurch sich der Himmel verzog und der Salzburger Schnürlregen auf uns herabprasselte. Bei den Wasserspielen wurden dann die restlichen Körperteile, die noch trocken waren, dank Ceki auch noch nass. Im Anschluss an die Wasserspiele gingen wir durch den Hellbrunner Zoo, um unsere Kenntnisse vom Haus der Natur zu vertiefen. Um 16.00 Uhr gab es dann endlich unser wohlverdientes Mittagessen nach einer uns wohl bekannten Regenfahrt zum Lager zurück. Am Samstag durften wir wieder in ein Museum. Auf dieses Museum freuten wir uns mehr als auf die anderen: Die Stieglbrauerei (weitere Details wollen wir hier nicht veröffentlichen).



Nachdem uns die Sonne diesen Tag noch gnädig war, fuhren wir mit den Rädern ins Waldbad Anif. Da dort das Wasser aber so kalt war, wurden wir von den Führern ins Wasser gezerrt, damit wir überhaupt hineingingen. Am Abend beim Abschlusslagerfeuer präsentierten wir die an uns gestellten Aufgaben des Hike's und sangen bis spät in die Nacht hinein. Am Sonntag, viel zu früh am Morgen, wurden wir von den Führern aus den Schlafsäcken gezerrt, um mit dem Lagerabbau zu beginnen. Dies war wieder mit anstrengenden Bergwertungen verbunden, und anschließend mussten wir uns, obwohl wir schon total erledigt waren, noch auf den Weg zum Bahnhof machen. Die Zugfahrt verlief sehr ruhig, da einige von uns die Zeit vermützten. Alles in allem war das Lager aber ein Erfolg. Wir erhielten Besuch von schottischen Pfadis, einer Pfadfinderin aus Hong Kong und einem Pfadfinder aus Amerika. Außerdem bekamen wir durch das oftmalige Erklimmen des Lagerplatzes eine gute Kondition und wurden durch unsere kulturellen Ausflüge in Salzburg geprägt.

„Die Berge sind steil und überall" = RA/RO Sommerlager '99 in Jenbach/Tirol

17. Juli um 6.00 Uhr in der Früh: Alex, Gerlinde, Django, Steve und Günter brechen mit dem Gemeindebus nach Tirol auf.
11.00 Uhr: Rechtzeitig in Jenbach angekommen, können wir im nächstgelegenen Spar noch Schnitzel kaufen.
Sonntag: pünktlich zu den Mittagsnachrichten geht eine kleine Mure vom Eibischkofen ab → sie kündigt Reini's Kommen an!
DJ Django sorgt mit seinem Discman für Musik und gute Laune.
Nachmittagsprogramm: Besuch der Landeshauptstadt und der umliegenden Sportanlagen (Innsbruck, Goldenes Dachl, Berg Isel).
Montag: Besichtigung der Kristallwelt von André Heller in Wattens (der große Kristalldom für die Bubis, der Kristallwarengeschenkartikelshop für unser Mädi: Sehr super!)
Dienstag (Schweiß-)Programm: Wir besuchen den einzigen Wallfahrtsort in Europa, der dem Hl. Georg gewidmet ist: St. Georgenberg bei Stans. Dazu mussten wir 2 Stunden lang die Wolfsklamm durchwandern. Dann genehmigten wir uns ein wohlverdientes Klosterquellkracherl.
Mittwoch, der Tag der verpassten Möglichkeiten: Nach einem geglückten Besuch am Museumsfriedhof in Kramsach fuhren wir nach Kufstein: Der Besuch der Burg wurde aus finanziellen Gründen abgebrochen. Nach dieser Aktion fuhren wir voll motiviert zu der Glasbläserei Riedl, auch in Kufstein ansässig. 2 Minuten im Souvenirshop, dann wurde geschlossen.
Rosti kommt mit dem Motorrad. Tag erledigt, wir auch. Schlafen!
Donnerstag besuchten wir die „olympische" Bobbahn in Igls. Fast alle gehen bis zum Herrenstart hinauf. Das Nachmittagsprogramm war sehr zeitaufwendig: „Die Siedler von Catan" (ein Brettspiel mit Monopolyausmaßen).
Freitag besuchten wir doch noch die Glasbläserei Riedl in Kufstein.
Samstag: Rosti und Reini erklimmen das Brandkreuz am Kienberg (alle anderen sind verletzungsbedingt verhindert oder einfach faul).
Zitat Gerlinde: „Die Berge sind steil und überall!"
Nachmittagsprogramm: Besichtigung der Sommerrodelbahn am Achensee, die wurde zu unserem Bedauern aber erst am nächsten Tag eröffnet.
Abendessen: Schlacht am warmen Buffet = Fondue.
Sonntag → Heimfahrt, und so nebenbei ergab sich noch die Möglichkeit, die Stiegl-Brauerei in Salzburg zu besuchen.

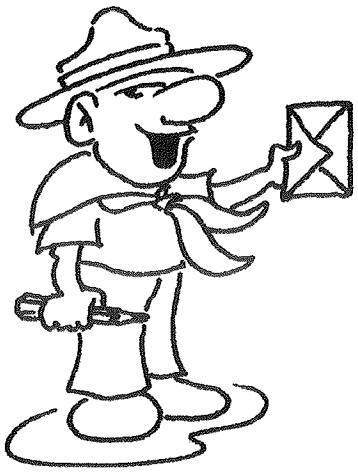


Die herrlich-gemütliche Wohnküche

Termine ab Oktober 1999

09. 10. 1999	Naschmarkt	Lions Flohmarkt
19. 11. 1999	Elisabethmesse	kleiner Pfarrsaal
21. 11. 1999	Elternabend	Pfarrsaal
19. 12. 1999	Waldweihnacht	Pfadfinderheim
30. 01. 2000	Don Bosco Messe	Herz Jesu Kirche
27. 02. 2000	Thinking Day Messe	Herz Jesu Kirche
14.-16.04.2000	Ra/Ro Osterlager	Insel Wörth
09.-12.06.2000	Ra/Ro Landesabenteuer „PFFAU!“	Leobersdorf
22. 06. 2000	Frühschoppen	Pfarre

Ankündigung in eigener Sache:



Die nächste Ausgabe unserer Krawatte ist eine Jubiläumsausgabe: **"Die Nummer 50"**, ein kleiner Grund zu feiern, aber auch eine Gelegenheit Rückschau zu halten auf 12 Jahre "Presseschaffen" in der Pfadfindergruppe Amstetten.
Da für Zeitungsredakteure die Meinung ihrer Leser, also Eure Meinung, sehr wichtig ist, würden wir uns über Berge von Leserbriefen, Glückwunschtelegrammen, aber auch berechtigten Kritikschreiben freuen.

Für die Nummer 49 unserer Gruppenzeitung haben wir 350 Exemplare hergestellt.
Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco
p.A. Gerty Huber, GF, Fabrikstr. 11, 3300 Amstetten.
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Anita, Barbara, Ceki, Erwin, Gerty, Günter, Ilse, Pepi, P. Hermann, Reinhard, Roland, Sonja, Ca/Ex, Ra/Ro

Verlagspostamt: 3300 Amstetten
Falls unzustellbar bitte zurück an:
Pfadfindergruppe Amstetten
Am Weinberg 207, 3321 Ardagger
P.b.b. 138460W88U
DVR Nr. 0635154